



Vom Treppenhaus zum Medientempel

nectv bezieht neue Studioräume im Eingangsbereich der Schule

Als ich im September 1984 als junger Studienrat ans Arnold-Gymnasium nach Neustadt kam, sah der Eingang ins Gebäude völlig anders aus als wir ihn heute kennen. Dort, wo gegenwärtig die Fensterfront der AG-Cafeteria verläuft, bildete ein flaches Treppenpodest mit drei Flügeltüren den Zugang zum AG – übrigens bis Ende der 1990er-Jahre ein beliebtes Motiv fürs obligatorische Abiturfoto.

Mit steigenden Schülerzahlen und der Einführung des achtjährigen Gymnasiums G8 nach der Jahrtausendwende kam Bewegung in die Bausubstanz. Der sogenannte Altbau wurde aufgestockt und auf den Namen „Alpha“ getauft, der Eingang erfolgte nun über den vorgelagerten Treppenturm und mit der AG-Cafeteria im ehemaligen Treppenhaus entstand ein komplett neuer Lebensraum. Er wurde zur Heimat der GISSAG, einer Schüler-Aktien-Gesellschaft, die unser AG-Café bis zur Einweihung der AG-Mensa in Eigenverantwortung erfolgreich betrieben hat.

Und nun steht wieder eine neue Nutzung ins Haus: Der schuleigene Fernsehsender nectv verlagert sein Produktions- und Sendestudio in den Raum Alpha E.01. Grund ist nicht etwa der zeitgleich anstehende 25. Geburtstag des bayernweit einmaligen Medienprojekts, sondern die umfangreiche Generalsanierung der Schule, die einen Verbleib in den bisherigen Studioräumen unmöglich macht.

Seit einigen Wochen sind die Handwerker nun dabei, aus der ehemaligen Cafeteria geeignete Räumlichkeiten für ein modernes Fernsehstudio zu formen. Dabei entstehen ein Redaktionsraum, der Produktions- und Besprechungsbereich sowie das eigentliche Aufnahmestudio. Eine zusätzliche Außentür vereinfacht den Zugang an Wochenenden und zu Ferienzeiten.

Die baulichen Maßnahmen werden im Rahmen der Sanierung durch den Landkreis Coburg und die Regierung von Oberfranken finanziert. Darüber hinaus tätigt der Trägerverein nectv e.V. in Zusammenhang mit dem Umzug weitere Investitionen. Diverse technische Komponenten sind in die Jahre gekommen und müssen ersetzt werden. Ausgebaut werden auch die Möglichkeiten des Live-Streamings sowie die Smart Media Technik für das medienpädagogische Projekt.

Jetzt liegt es an erfahrenen und jungen Fernsehmachern, die einmalige Chance zum Durchstarten zu nutzen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass im neuen nectv Studio innovative Medienprojekte ihre Heimat finden und die digitalen Ideen nur so sprudeln werden. Im Namen des gesamten nectv Teams bedanke ich mich bei allen Unterstützern ganz herzlich für das Vertrauen in unser einstiges Kellerprojekt, das sich in 25 Jahren zu einem weithin sichtbaren Leuchtturm entwickelt hat.

JOCHEN DOTTERWEICH

LEITGEDANKEN

nectv prägt ein Leben lang

Der kritische Umgang mit Medien ist in Zeiten von Fake News und dem Verschwimmen der klassischen Formate aktueller denn je, gerade für junge Menschen. Was ist wirklich eine Nachricht? Kann man Aufmerksamkeit steuern? Und wie produziert man eine ansprechende Präsentation von eher trockenen, aber dafür vielleicht umso wichtigeren Themen? Wie funktioniert die technische Umsetzung?

Ich persönlich habe bei nectv die Antworten auf diese und viele andere Fragen gelernt. Obwohl sich die Technologie natürlich weiterentwickelt hat, sind es diese Grundlagen, die mir bei jedem Fernsehbeitrag oder Youtube-Clip im Hinterkopf sind. Sie ermöglichen mir nach wie vor einen kritischeren Blick auf die technische und inhaltliche Umsetzung.

Neben diesen Wissensfertigkeiten hat der Lokalsender auch mein Gespür für die „kleinen Geschichten“ gestärkt, die ich in einer Welt der weltweiten Aufreger-Stories für umso wertvoller halte. Wie oft standen wir für eine Blitzumfrage zu einem Thema auf dem Neustadter Marktplatz?

Ich habe viele Orte über nectv ganz anders kennen gelernt, wie beispielsweise die Sternwarte in Sonneberg, von der wir eine Sendung im tiefsten Schnee produziert haben.

Neben dem Blick auf das Lokale hat dies auch immer wieder meinen Blick für die Vielfalt der Menschen gestärkt. Mit unserem Beitrag aus 2002 zu „Ich bin Moslem: Ein Filmbeitrag über das Zusammenleben von Türken und Deutschen, Muslimen und Christen“ haben wir damals den Bayerischen Landesmedienpreis gewonnen. Das ist wirklich schon lange her. Aber die Auseinandersetzung mit interkultureller Verständigung, mit Akzeptanz, Toleranz und dem Miteinander verschiedener Gruppen, und auch zwischen den Generationen ist aus meiner Sicht aktueller denn je.

Schlussendlich: Für mich war nectv eine Erfahrung fürs Leben, von der ich immer noch zehre. Das wünsche ich allen, die sich immer noch für „unser nectv“ engagieren. Ihr macht einen tollen und unglaublich wichtigen Job. Danke dafür.

PROF. DR. DORIS ASCHENBRENNER



Impressum

Herausgeber
Arnold-Gymnasium
Pestalozzistraße 10
96465 Neustadt b. Coburg

Redaktion
Thorsten Zipf

Layout
Thorsten Zipf
Dr. Karl-Heinz Sängler

Erscheinungstermin
11.03.2022

Auflage
1.000 Exemplare

Design
Patrick Dressel

Druck
Druckerei Nötzold

Wir vom AG

Katrin Brückner

ist kein neues Gesicht am Arnold-Gymnasium, hatte sich aber in den letzten eineinhalb Jahren aus dem aktiven Dienst verabschiedet, um sich um ihre Tochter zu kümmern. Nach der Elternzeit kehrt die Thüringerin wieder zurück und tauscht zumindest zeitweise Spielplätze gegen Deutschaufsätze und die Bauklötze mit dem Zirkel.



Marie Hillmann

unterrichtete bisher am Reinhart-Gymnasium in Hof die Fächer Biologie und Chemie. Sie wohnt in Coburg, weshalb sie sich über die Versetzung nach Neustadt freut, wo sie nach der Geburt ihrer Tochter wieder in den Beruf einsteigt. Soweit ihr Familie und Schule Zeit dafür lassen, erholt sie sich beim Schwimmen und Lesen.



Fabian Fischer

hat in Augsburg evangelische Religion und Sport studiert. Das Referendariat wird für den begeisterten Radler und Kletterer eine Entdeckertour durch Bayern, schließlich war er im ersten Halbjahr noch in Kempten im Allgäu eingesetzt. Ob die Begeisterung für seinen Campingbus hierbei eine Rolle spielte, ist nicht bekannt.



Lisa Kienle

hat in Regensburg studiert. Nachdem sie den ersten Teil des Referendariats in Nürnberg absolviert hat, freut sie sich nun darauf, in Neustadt die Fächer Deutsch und Geschichte zu unterrichten. Ausgleich zum anstrengenden Berufsalltag findet die gebürtige Niederbayerin beim Yoga und beim Reisen mit ihrem VW-Bus.



Robert Wehrfritz

hat über Jahrzehnte am Gymnasium Casimirianum die Fächer Latein und Religion unterrichtet. Im Ruhestand ist er vielfältig in verschiedenen Gremien der katholischen Kirche und als Ehrenpräsident des BBC Coburg engagiert und unterstützt in diesem Halbjahr am Arnold-Gymnasium die Fachschaft katholische Religion.



Barbara Thaller

kommt eigentlich aus dem Chiemgau, ist aber bereits seit einigen Jahren in Kronach zu Hause. Dort unterrichtet sie am Frankenwald-Gymnasium Mathematik und ist als Schulpsychologin tätig. In dieser Funktion unterstützt uns die erfahrene Hobbyhandwerkerin am Arnold-Gymnasium im zweiten Schulhalbjahr.



6.000 € Spende für die Pallotti Secondary School in Tansania

Kreative Ideen sichern die Unterstützung für unsere Partnerschule in schwierigen Zeiten

Während der Corona-Pandemie ist so einiges auf der Strecke geblieben - die Kontakteinschränkungen hemmen den persönlichen Austausch und machen zahlreiche Veranstaltungen unmöglich. Auch am Arnold-Gymnasium haben wir das in den letzten beiden Jahren schmerzlich zu spüren bekommen. Wichtige Gemeinschaftsprojekte wie das Arnoldinische Schulfest, der L.A.U.F. für Tansania und auch der Weihnachtsbasar konnten nicht stattfinden. Dies ist schade für die Schulgemeinschaft vor Ort in Neustadt, umso mehr, weil ein Großteil der Erlöse dieser Veranstaltungen der tansanischen Partnerschule zugutekommt.

Seit 1997 besteht die Partnerschaft des Arnold-Gymnasiums zur Pallotti-Secondary School, die es in einer ländlichen Region Mädchen ermöglicht, im Anschluss an die Grundschulzeit eine weiterführende Schule mit Internat zu besuchen.

Pandemiebedingt mussten in diesem Jahr neue Ideen gefunden werden, um das Engagement weiterzuführen. Der vorweihnachtliche Basar am AG wurde so unter der Leitung der Organisationschefinnen Renate Kiesewetter und Manuela Prößdorf und ihrem Bastelteam zu einem vorweihnachtlichen Straßenverkauf auf dem Pausenhof. Besonderen Einsatz zeigte Familie Höflich,

deren Sohn Ben die 6. Jahrgangsstufe besucht. Sie produzierten und vertrieben Gewürzmischungen als kleines Weihnachtsgeschenk und steuerten so 315 € zum Gesamtergebnis bei. Natürlich fiel im Sommer auch der Spendenlauf für Tansania aus. Dem ersatzweise erfolgten Spendenaufruf kamen viele Familien nach und zeigten so die Verbundenheit der Schulgemeinschaft. Ein Teil des Betrags wäre tatsächlich ohne die Pandemie gar nicht möglich gewesen, denn das P-Seminar von Frau Rose steuerte seine Überschüsse aus dem Verkauf von selbstgefertigten Mund-Nase-Bedeckungen bei, so dass insgesamt 6.000 Euro an Frau Göbel, die Koordinatorin des CED übergeben werden konnten. Für das dauerhafte Engagement des AG auch in schweren Zeiten, bedankte sie sich von Herzen: „Das soziale Engagement, das hier vermittelt wird, ist alles andere als selbstverständlich.“ Die Unterstützung aus Neustadt habe über die Jahre die Region verändert. Schließlich wählten viele der Absolventinnen der Pallotti-School soziale Berufe, wie Krankenschwester oder Lehrerinnen, was schlussendlich der Entwicklung der gesamten Region zugutekommt. Mit den jetzt übergebenen Geldern lassen sich Internatsbesuch und Unterricht für acht Mädchen ein Jahr lang finanzieren.



Blick über den Tellerrand: Betriebspraktikum der 9. Jahrgangsstufe

Erste Einblicke in die Berufswelt: Kanzlei, Küche oder Kindergarten statt Klassenzimmer

Im Dirndl in die Schule - das ist eher ungewöhnlich. Im Praktikum in der Gastronomie ist es für zwei Schülerinnen allerdings die übliche Arbeitskleidung. Sicherheitsschuhe und Gehörschutz in der Werkstatt in der Industrie und im Handwerk und vielleicht die ein oder andere Blase vom Feilen oder anderen ungewohnten Tätigkeiten an den Händen sowie müde Beine vom langen Stehen. Das ist Praktikum.

Warum aber gehen die Neuntklässler für eine Woche in ein Betriebspraktikum anstatt in die Schule? Schließlich haben sie gerademal die Halbzeit ihrer schulischen Laufbahn am AG absolviert. Ein akuter Ent-



scheidungsdruck wie er bei gleichaltrigen Jugendlichen anderer Schularten herrschen mag, liegt nicht vor. Sollten nach den pandemiebedingten Unterrichtsausfällen nicht die Kernfächer im Vordergrund stehen? Tatsächlich geht es beim Orientierungspraktikum in der neunten Jahrgangsstufe noch nicht darum, sich im zukünftigen Traumberuf auszuprobieren und potentielle Arbeitgeber kennenzulernen. Vielmehr geht es um grundlegende Erfahrungen: Wie bewähre ich mich selbst in einem ungewohnten Umfeld, mit neuen Bezugspersonen, mit andersartigen Aufgabenfeldern und neuen Tätigkeiten, die körperlich und mental fremd und deshalb fordernd sind. Wie mutig bin ich bei der Kontaktaufnahme oder bin ich plötzlich wieder sehr froh um die elterliche Hilfe? Was machen lange Arbeitstage, vielleicht in ungewohnter Körperhaltung mit den Schülerinnen und Schülern? Entsprechend spannend ist dabei bereits die Wahl der Praktikumsunternehmen. Trotz Corona haben alle Jugendlichen dankenswerterweise ohne Probleme ganz breitgefächert vom Handwerk über die Industrie, die freien Berufe und in der Verwaltung Praktikumsplätze gefunden - den beteiligten Unternehmen und Institutionen danken wir da-

für von Herzen. Ob aber tatsächlich so viele zukünftige Lehrerinnen und Lehrer aus dem Jahrgang kommen werden oder ob sich in der großen Zahl der Grundschulpraktika die Furcht vor zu viel Unbekanntem zeigt, wer weiß.

Der Zugewinn an neuen Erfahrungen, löst einen Reflexionsprozess aus, der sich auf ganz unterschiedlichen Ebenen auswirken kann: Kurzfristig, wenn für den ein oder anderen durch das Erlebte klarer wird, warum ein guter schulischer Abschluss lohnenswert ist und die schulischen Herausforderungen mit mehr Motivation angenommen werden. Wenn bei manchen auch schon ein bisschen deutlicher wird, wo die eigene berufliche Zukunft liegen könnte oder auch, wo sie sicher nicht liegt, dann ist das gut. Denn schließlich können danach die nächsten Stufen der Berufsorientierung bereits viel zielgerichteter absolviert werden. Im begleitenden neuen Schulfach „Modul zur beruflichen Orientierung“ werden die Schülerinnen und Schüler das ganze Schuljahr bei der Vor- und Nachbereitung des Praktikums begleitet, um die Denkprozesse, die dabei in Schwingung geraten sind, zu begleiten und zu vertiefen.

KRISTINA HABERMANN

Fitnessstraining für die Praxis: Bewerbertag der Q11

Was ist wichtig für den Berufs- bzw. Ausbildungsstart? Informationen aus erster Hand für die Q11

Aus immerhin elf regionalen Unternehmen konnten die Schüler*innen ihren Wunschbetrieb wählen - neben den bekannten Partnern wie der HUK-COBURG, BAUR, SÜC, Brose, KAESER, Wöhner und WALDRICH-COBURG standen mit dem Bauunternehmen RAAB erstmals auch handwerkliche und mit dem ASB auch wieder soziale Berufe im Angebot. Leider gab es aufgrund der aktuellen Corona-Situation immer wieder Änderungen und Ausfälle. Dank der großen Flexibilität aller Beteiligten konnte der Bewerbertag trotzdem reibungslos ablaufen - einige Schüler*innen nahmen in Präsenz in der Schule, andere online am Bewerbertraining teil. Für einige Beteiligte gab es sogar trotz Corona eine Einladung in die Unternehmen.

Herr Polzer vom Bauunternehmen RAAB zum Beispiel kam zu uns an die Schule, um den Schüler*innen das Handwerk näher zu bringen. Das Thema Bewerbungsgespräch war Herrn Polzer besonders wichtig. Deshalb sollten die Schüler*innen mit angemessener Kleidung in die Schule kommen. Die Teilnehmer*innen erhielten wertvolle Tipps vom Profi, die ihnen für ihre berufliche Zukunft ganz bestimmt weiterhelfen werden.

Das Bewerbertraining bei WALDRICH fand unterdessen mit Abstand und Maske vor Ort statt. Bei einem Rundgang durch das Unternehmen staunten die Teilnehmer*innen nicht schlecht. Riesige Maschinenhallen mit bis zu 15-Meter-hohen Maschinen beeindruckten nachhaltig. Nach einer kurzen Stärkung wurden wichtige Tipps und Hinweise zum Bewerbungsprozess gegeben.

Ein Unternehmen, welches das Bewerbertraining online anbot, war zum Beispiel BAUR. Nach einer kurzen Begrüßungsrunde und einem Speeddating, präsentierten die Schüler*innen kleine Aufgaben, die sie

im Vorfeld bearbeiten sollten. Anschließend wurde das Thema Bewerbungsgespräch behandelt und zu guter Letzt gab es ein individuelles Feedback zu den einzelnen Bewerbungen, die die Schüler*innen drei Wochen vor dem Bewerbertag an das Unternehmen schicken mussten.

Egal ob an der Schule, vor Ort oder online - das Feedback aus Schule und Unternehmen war durchweg positiv. Aber alle vereinte die Hoffnung, dass das Bewerbertraining nächstes Jahr wieder flächendeckend in Präsenz in den Unternehmen stattfinden kann.

SABRINA KOCH



Schulpsychologische Beratung wieder vor Ort Probleme und Schwierigkeiten gemeinsam angehen

Nach dem Lockdown mit Homeschooling und Distanzunterricht waren vermutlich alle froh, wieder in die Schule zu dürfen. Aber manchmal gelingt der Neustart nicht wie geplant. Die Hausaufgaben, Referate, Exen, Schulaufgaben usw. sind plötzlich doch stressiger als gedacht. Und schon steht die Frage im Raum, wie man das vor Corona alles geschafft hat und warum es jetzt nicht so recht klappt. Wie kann ich mir die Zeit besser einteilen? Was mache ich, um meine Konzentration zu



verbessern? Kann ich meine Wissenslücken jetzt noch abbauen? Welche Strategie hilft gegen einen Blackout? Wie komme ich besser mit meinen Mitschülern aus? Wer kann mir helfen, mit all den anderen Herausforderungen zurecht zu kommen, die ich auch ohne Schule habe?

Bei all diesen Fragen, und natürlich bei noch vielen mehr, gibt es nun mit Frau Barbara Thaller eine weitere Anlaufstelle am AG. Jeden Donnerstag bietet sie in den beiden Pausen eine offene Sprechstunde an. Ansonsten ist sie über die üblichen Kanäle oder telefonisch unter 0176/45637021 zur Terminvereinbarung zu erreichen.

Jeder kann, aber niemand muss einen Termin für die Beratung vereinbaren. Die Beratung ist natürlich immer kostenfrei, freiwillig und streng vertraulich.

BARBARA THALLER

Ein Roboter im Klassenzimmer Klassenkamerad Robi macht Schule am AG

Die 10. Klasse hatte für einen Tag einen neuen Mitschüler, der sofort ins Auge sticht. Es ist ein Roboter namens Robi AV1. Die Maschine sieht ganz putzig aus, kann seinen Kopf drehen und verschiedene Gesichter machen und verfügt über eine eingebaute Kamera sowie einen Lautsprecher. So ausgestattet nimmt er am Unterricht teil, sieht, was in der Klasse vor sich geht, kann sich melden und am Unterrichtsgespräch teilnehmen. Gesteuert wurde Robi von Nele Fiedler, die durch eine App Robi kinderleicht bedienen konnte und auf ihrem Tablet das Geschehen in der Klasse verfolgte.

Das Szenario ist ein Test, den die „Stiftung für krebskranke Kinder Coburg“ in Kooperation mit dem AG durchführte. Der AV1 ist ein sogenannter Telepräsenzroboter, der Schülern mit einer Langzeiterkrankung helfen soll, die nicht in die Schule gehen können. Durch Robi soll es unter anderem krebskranken Kindern ermöglicht werden, den Anschluss an den Unterricht nicht zu verlieren und ein Stück weit aus der sozialen Isolation herausgeholt zu werden.

Robi ist nämlich nicht nur auf den Einsatz im Unterricht beschränkt. Weil er so klein und handlich ist, können die Mitschüler ihn auch auf den Pausenhof oder zum Sportunterricht mitnehmen und theoretisch kann Robi sogar mit auf die Klassenfahrt. Die Zehntklässler waren jedenfalls begeistert von der Idee und haben Robi sofort in die Klasse integriert. Sie hoffen, dass er in Zukunft Langzeiterkrankten die Chance gibt, den Kontakt zu ihrer Klasse aufrecht erhalten zu können.

CHRISTINE REBHAN



News

Lehrer erhalten Dienstcomputer

Die Pandemie hat Schwachstellen in der schulischen Digitalisierung offengelegt, die nach und nach geschlossen werden. Die erste Beschercung gab es für das Lehrerkollegium deshalb bereits einige Tage vor Weihnachten, als die lange angekündigten Leherdienstgeräte ausgegeben werden konnten. Mit den modernen Convertible-Rechnern stehen dem Kollegium Geräte zur Verfügung, die sowohl für die Vorbereitung am heimischen Arbeitsplatz als auch im Unterricht einsetzbar sind.

Covid-Impfung an der Schule

Meist ist es kein gutes Zeichen, wenn ein Bus des Deutschen Roten Kreuzes auf dem Gelände parkt. Akute Notfälle lagen am 12. Januar und am zweiten Februar aber nicht vor. Im Gegenteil, genau um solche zu vermeiden, kam das Impftteam des Landkreises zur Vor-Ort-Impfung an die Schule. Das Impfangebot war gut nachgefragt: Jeweils zwischen 15 und 25 Impflinge wurden zur Erst- bzw. Zweitimpfung oder zum Boostern gepickst, mit Dokumenten versorgt und nachbetreut. Wir sagen herzlichen Dank für den Service an das ganze Impftteam und das Impfzentrum Coburg für die Organisation.

Containerdorf entsteht

Außer gesperrten Pausenhöfen und gelegentlichem Baulärm sind die Ertüchtigungsmaßnahmen im Alpha-Gebäude fast ohne Auswirkungen auf den Schulbetrieb geblieben. Im nächsten Bauabschnitt, der Sanierung des Beta-Baus, wird das ein bisschen anders. Viele Klassen- und Fachräume sind dann nicht mehr benutzbar. Das imposante Containerdorf auf dem Parkplatz als Ausweichquartier wird gerade eingerichtet und bietet acht Klassen Raum. Schülerschaft und Lehrpersonal sind bereits gespannt auf die neuen Räume.

Klassenelternsprecher tagten

Was bewegt Schülerinnen und Schüler und vor allem deren Eltern in den einzelnen Jahrgangsstufen? Zum Austausch hatte der Elternbeirat am neunten Februar alle Klassenelternsprecher in die Mensa eingeladen. Zu Beginn der Aussprache stellte sich die Schulleitung den Fragen der Elternvertreter, die dann hinter verschlossenen Türen noch weiterdiskutierten. Ohne Zweifel ein wichtiger Beitrag zum guten schulischen Miteinander.

Termine

12.03.2022	AG-Schnuppertag	AG-Campus
24.03.2022, 13:00	Nachmittag zur Schulentwicklung	AG-Pausenhalle
25.03.2022, 16:00	AG-Alumnitag 10. Klassen, Q11 & Q12	Online
07.04.2022	Exkursion zur Gedenkstätte Buchenwald 9. Klassen	
11.-22.04.2022	Osterferien	
27.04.2022	Start der Abiturprüfungen	
28.04.2022, 17:00	Elternsprechabend	
09.-13.05.2022	Neuanmeldung am Arnold-Gymnasium	
06.-17.06.2022	Pfingstferien	
24.06.2022	Erscheinungstermin AG-Forum 76	